

A vintage bus is the central focus of the image. The destination sign above the windshield reads "1 DRISPENSTEDT". On the side of the bus, the text "STADTBUSS HILDESHEIM" is visible. The bus is dark-colored with yellow and red accents. The background shows a street scene with trees and buildings.

# 10 Jahre LiteraTour in Bussen und Haltestellen

Förderverein  
**FORUM**  
LITERATUR  
. B Ü R O E . V .

Was die Leseaktion anbetrifft, kann ich folgendes sagen:

Also, an so einem flüchtigen Ort wie in den Straßen einer Großstadt in einem von Halt zu Halt rüttelnden Bus des öffentlichen Nahverkehrs war es für die Autoren und Autorinnen nicht leicht auf die Menschen zuzugehen; manche reagieren erst mal misstrauisch, skeptisch; und die in den Bussen wie in einen Zufallsgenerator des Lebens eingestiegenen Autoren verstanden es ganz ausgezeichnet, die anfangs anonymen und etwas erstaunten Gesichter der Fahrgäste in das freudig annehmende Erschrecken des Begreifens zu überführen...

Ich selbst habe als Dichter ebenfalls sehr schöne Erfahrungen beim „Belesen“ der Fahrgäste machen dürfen, wenn in diesem wie magischen Moment der Begegnung aus zuvor anonymen und in sich gekehrten Alltagsgesichtern auf einmal was zutiefst Persönliches und zugleich sich Öffnendes in den Augen der Leser und Hörer im Bus durchschimmert; ein zunächst abweisender Mann hat mir nach der Lesung sogar einen Änderungsvorschlag für eines meiner Gedichte gemacht; ähnlich berührende und herrlich überspringende Momente konnten mir auch die anderen tapferen literarischen Mitstreiter berichten.

(Jo Köhler)

# HUCKUP

HUCKUP aktuell:  
Tipps und Termine  
Seiten 6 + 7

www.huckup.de

39. Jahrgang · 9. Januar 2008 **Nr. 2**

Telefon 0 51 21 / 1 06 - 0 · Anzeigen 1 06 - 71 · Rathausstraße 18 - 20 · 31134 Hildesheim



## Litera Tour-Jubiläum: Busfahrgäste hören heute lyrische Texte

Zehn Jahre gibt es die vom Forum Literatur und dem Dichter Jo Köhler inszenierte Litera Tour, die sich durch öffentlich sichtbare Gedichte im Stadtbild und Lesungen in den Stadtbussen auszeichnet. Zum Jubiläum gibt es ein neues Lyrik-Plakat (Foto), diesmal mit Texten von Jo Köhler, das an mehr als 100 Hildesheimer Bushaltestellen und in 70 Bussen angebracht ist. Außerdem ist heute zwischen 16 und 18 Uhr eine Leseaktion von Preisträgern des Lyrik-Wettbewerbs 2007, Autoren und Hildes-

heimer Persönlichkeiten in den Buslinien 1, 3 und 4 geplant. Fahrgäste erhalten die preisgekrönten Werke in Form von s Worthülsen. An der von der BürgerStiftung Hildesheim und der EVI geförderten Aktion beteiligen sich auch der Frankfurter Sprachakrobat Peter Peters und der Akkordeonmusiker Tilman Finkh aus Freiburg. Zum Auftakt um 16 Uhr wird Oberbürgermeister Kurt Machens an der zentralen Bushaltestelle Huckup/Schuhstraße sprechen.

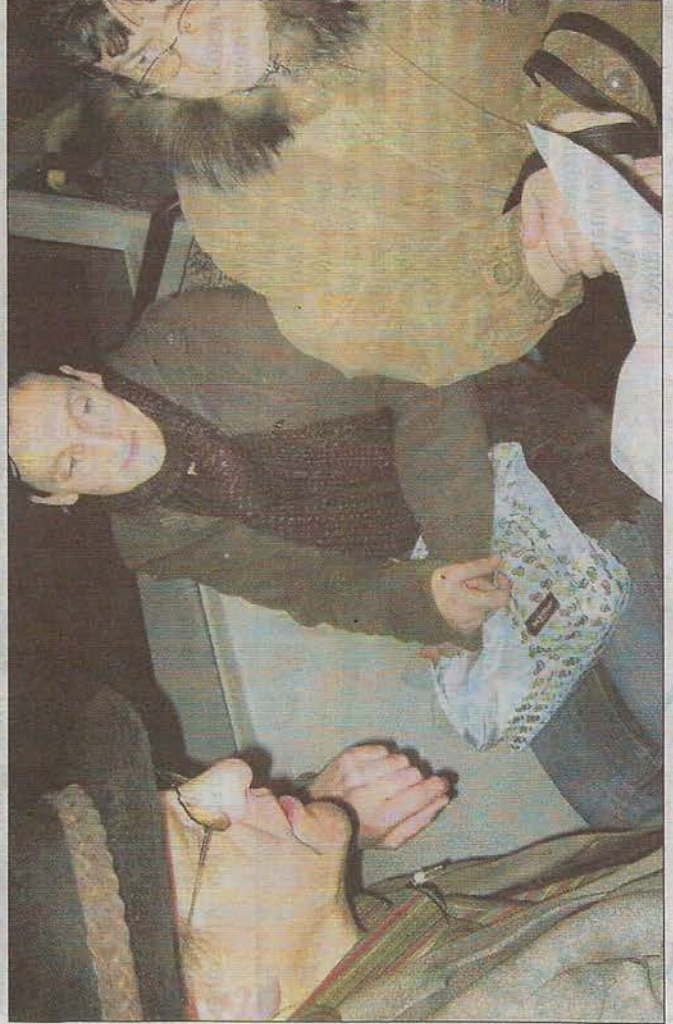
si/Foto: Sigrid Kaufmann

Mo, den 14. Jan. 2008



Ungewöhnlich: Der Frankfurter Kabarettist Peter Peters stellt im Hildesheimer Linienbus Auszüge aus seinem aktuellen Programm vor.

Fotos (2): Knoppik



Literatur im Bus: Jo Köhler trägt den Fahrgästen ein Gedicht vor.

# Auf Linie 1: Lyrik statt Langeweile

## Literaturbüro beschreitet ungewöhnliche Wege

**HILDESHEIM (kn)** ■ Die Türen des vollbesetzten Linienbusses an der Haltestelle Schuhstraße öffnen sich. Ein Mann mit langen Haaren und Lederhut kommt herein und nimmt sich das Mikrofon vom Busfahrer. Doch dieser Bus wird nicht etwa entführt. Jo Köhler und seine Mitstreiter vom Hildesheimer Forum Literaturbüro kapern den Bus in absolut friedlicher Mission und im Sinne der Lyrik.

„Herzlich willkommen zu unserer Literatur-Darb-

bitung“, spricht Köhler in das Bordmikrofon. Anschließend verteilen die Preisträger des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs ihre Gedichte an die Bus-Gäste. Anlass für die „LiteraTour“ ist der zehnjährige Geburtstag der Aktion Lyrik im Nahverkehr. Dabei wurden in den vergangenen Jahren Plakate mit Gedichten an Haltestellen und in Bussen in Hildesheim aufgehängt. Eine Zusammenarbeit des Literaturbüros mit dem Stadtverkehr Hildesheim.

Und zum Geburtstag kommen die Lyriker nun persönlich in die Busse. Anfangs ist zwar unter den Fahrgästen ein leises Aufstöhnen zu hören. Im Gespräch zeigen sich die meisten aber dann aufgeschlossen. Jo Köhler, der Geschäftsführer des Literaturbüros ist, trägt seine Gedichte sogar persönlich den Fahrgästen vor.

### ■ Unterhaltung

Neben den Gedichten wird den Fahrgästen noch weitere Unterhaltung geboten: So tritt der Frankfurter Kabarettist Peter Peters im Bus auf, der sich mit sarkastischem Blick der Entwicklung der deutschen Sprache widmet. Er wird begleitet von dem Musiker Tilman Finckh aus Freiburg am Akkordeon. Das unfretwillige Publikum im Bus zeigt sich durchaus begeistert. „Ich finde die Akti-

on ungewöhnlich, aber positiv. Bus fahren ist ja sonst eher langweilig“, sagt Maria Bittner. Ob sie, – angeregt durch die Lyrik-Aktion – nun häufiger Gedichte lesen wird, weiß sie allerdings noch nicht: „Ich stehe mehr auf Romane.“

### ■ „LiteraTour“

Jo Köhler, der schon viele ungewöhnliche Literatur-Aktionen in Hildesheim auf die Beine gestellt hat, ist hingegen überzeugt, dass die „LiteraTour“ ein Erfolg war: „Ich hoffe, dass mancher in seiner Rezeption sensibler wird.“ Es sei schon vorgekommen, dass bei früheren Veranstaltungen einfach Menschen auf ihn zugekommen seien und sagten, dass ein Gedicht ihr Leben verändert habe.

Auch die Aktion im Linienbus hat schon jetzt greifbare Erfolge, wie Köhler einige Tage später erklärt: „Wir erleben gerade eine sehr ungewöhnliche – ja noch nie da gewesene – Nachfrage nach den Gedichten in den Bussen und Haltestellen.“ Das Telefon im Literaturbüro steht nicht mehr still. Köhler möchte daher allen Interessenten einen Abzug des Lyrikplakats zur Verfügung stellen.

Informationen erhalten Interessierte beim Forum Literaturbüro unter der Telefonnummer 05121/26 37 75.

LDZ  
141.0

## Veranstaltungen

## MUSIK

**19 Uhr:** „Ladies Session“, Country, Blues, Chanson und Pop, Acku-Café, Andreasplatz.

## VORTRÄGE/ LESUNGEN

**16 bis 18 Uhr:** Lesungen an der Bushaltestelle „Huckup“ in der Schuhstraße sowie in den Buslinien 1, 3 und 4.

## KINOS

**Thega am Theater:** „Der Goldene Kompass“ (14.45, 17.15, 20 Uhr, ab 12); „Kleiner Dodo“ (15.15, 17.30 Uhr); „Darjeeling Limi-

ted“ (20.30 Uhr, ab 6); „Alvin und die Chipmunks“ (15.15, 17.30 Uhr); „Verwünscht“ (15.30, 18, 20.30 Uhr); „Warum Männer nicht ...“ (20.30 Uhr, ab 12); „Bee Movie“ (15.30, 17.45 Uhr); „Keinohrhasen“ (17.45, 20.15 Uhr, ab 12); „Der Fuchs und das Mädchen“ (15.30, 18 Uhr); „Aliens vs. Predator“ (20.30 Uhr, ab 18); „Hitman“ (20.30 Uhr).

**Cinema am Bahnhof:** „Japón“ (18, 20.30 Uhr).

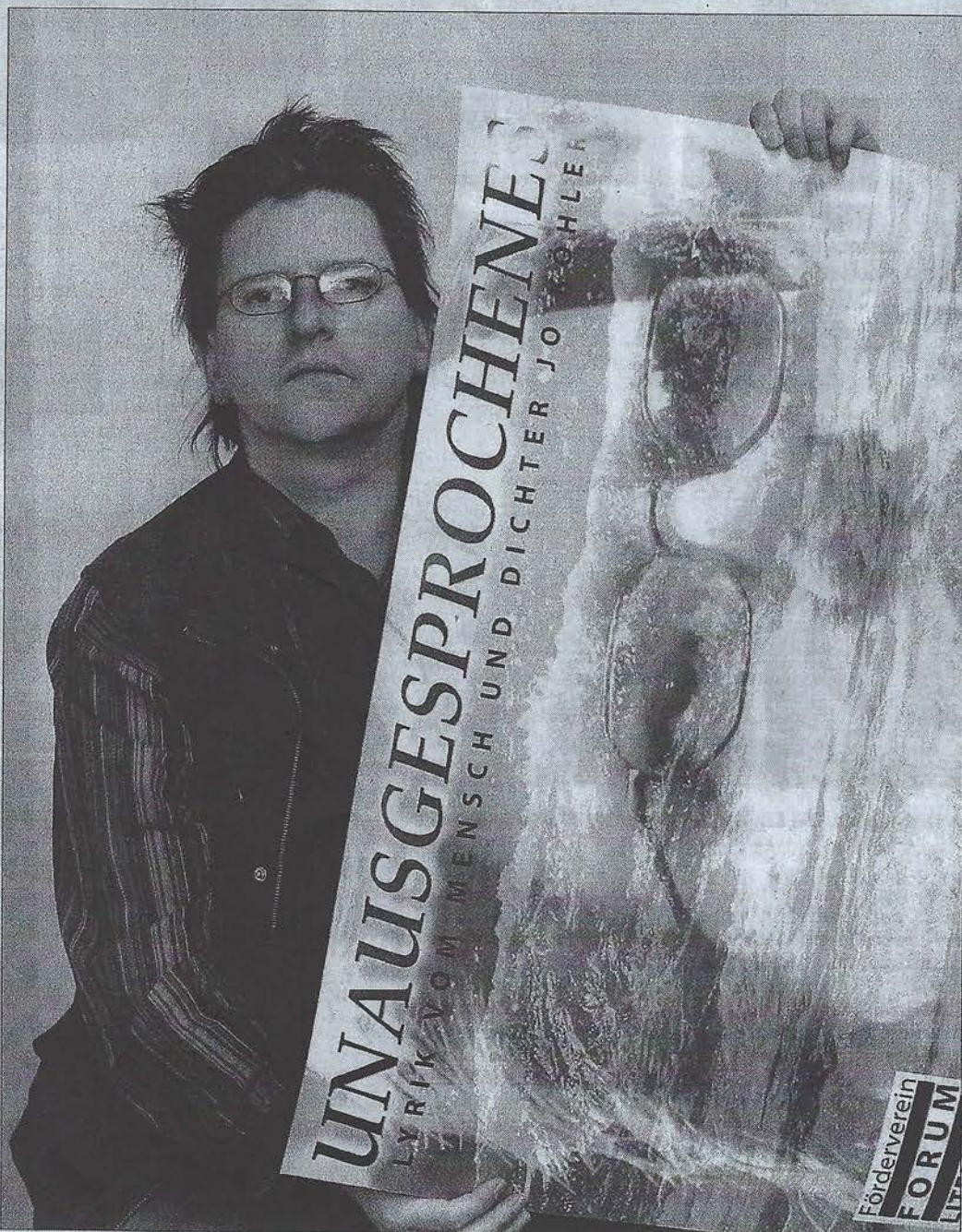
**Alfeld:** „Alvin und die Chipmunks“ (14.30 Uhr); „Aliens vs. Predator 2“ (18.30, 20.30 Uhr); „Keinohrhasen“ (18.45, 21.15 Uhr);

„Bee Movie“ (14.45, 16.45 Uhr); „Der Fuchs und das Mädchen“ (16.30 Uhr); „Verwünscht“ (15.45, 18 Uhr); „Der goldene Kompass“ (20.15 Uhr); „Kleiner Dodo“ (14.15 Uhr).

**Gronau:** Keine Angaben.

► Möchten Sie uns auf besondere Termine hinweisen? Schicken Sie einfach eine E-Mail an [postkasten@hildesheimer-allgemeine.de](mailto:postkasten@hildesheimer-allgemeine.de). Weitere Informationen im Internet unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/aktiv](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/aktiv).

## Tipp des Tages: Literatur an der Haltestelle und im Bus



Zwei Stunden lang soll's heute in Hildesheim um Literatur gehen. Beginn ist um 16 Uhr am Huckup, an der Bushaltestelle Schuhstraße. Persönlichkeiten der Stadt – wer, das steht noch nicht ganz fest, mit Sicherheit aber die fünf Preisträger des Lyrik-Wettbewerbs 2007 – Marie Friederike Kaufmann, Claudia Reddmann, Karla Baier, Monika Steinmetz und Sonja Heitmann – werden preisgekrönte Werke in Form von Worthülsen an Passanten und Fahrgäste verteilen.

Was es mit diesen Worthülsen auf sich hat: abwarten. Ort der Handlung sind von 16 bis 18 Uhr die Buslinien 1, 3 und 4. Da müssen die Fahrgäste gewärtig sein, dass plötzlich jemand auf sie zugeht und Gedichte oder Geschichten vorträgt.

Jo Köhler, Geschäftsführer des Forums Literaturbüro, will außerdem die Busfahrer einladen, über das Bordmikrofon Gedichte zu lesen. Selbstverständlich nur an den Haltestellen, damit weder Fahrt noch Gedicht ein jähes Ende nehmen. Und gezwungen werde dazu auch Niemand, wiegelt der 47-Jährige ab. Der Stadtverkehr Hildesheim (SVHi) wolle nach Möglichkeit Fahrer einsetzen, die vielleicht Interesse an Lyrik besitzen.

Mit von der Partie sind außerdem der Sprachkrobat Peter Peters aus Frankfurt am Main sowie Tilman Finckh aus Freiburg mit seinem Akkordeon.

# HAZ

Freitag, 11. Januar 2008

## Leserforum

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.  
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

## Mensch, werde wesentlich!

Zu Jo Köhlers Projekt „LiteraTour“:

Mensch, werde wesentlich! – Jux und Gag und Comedy – die poppige Kulturresteverarbeitung: Wir lieben sie ja, weil sie uns momentan mal aus der Erschlafung reißt, diesen ermüdenden Trivialitäten, selbst wenn sie so ernsthaft aufblickend daherkommt (siehe Großfoto Jo Köhler auf der Veranstaltungsseite der HAZ).

Und nun endlich, pünktlich zum Auftakt des neuen Jahres, ist er wieder zurück: der ergriffene Prophet des lyrischen Menschseins, unser Jo Köhler! Die Ware Lyrik, seit eh und je das Sorgenkind des Buchkommerzes: Wir müssen sie halt puschen, ihr den richtigen Eventaufwind verpassen!

Die fürs lyrisch Gute in der Welt so vernagelten Menschen müssen eben – leider, leider – aufgeschreckt, aufgeschweicht, hinterrücks, so dass kein Widerstand möglich ist, überfallen werden. Nur so ist der lyrische Kern der massenmenschlichen Seele noch zu retten! Schart Euch, Ihr Hildesheimer, um Euren Propheten und lyrischen Worthülsevenverkünder in Managergestalt. Jo Köhler, dieser Mensch verdiente wahrlich ein Denkmal, hätte er es sich nicht betulich schon selbst gesetzt!

Übrigens: Wars nicht so, dass ein Gedicht mal etwas war, wozu man einen sehr persönlichen Zugang brauchte, zumindest den richtigen Ort, die richtige Stunde?

PETER GRONAU,  
HILDESHEIM

# Dichter

Zum zehnten Mal „Lite

VON ANDREAS BODE

HILDESHEIM. Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Berg zum Propheten gehen. In diesem Fall: Wenn die Menschen keine Gedichte lesen, müssen die Gedichte zu den Menschen kommen. So sieht das der Förderverein Forum Literatur in Gestalt seines Geschäftsführers Jo Köhler, und darum organisiert er seit zehn Jahren die „LiteraTour“: Er hängt Lyrik-Plakate in Bushaltestellen auf, lässt in Stadtbussen Gedichte vorlesen, lädt außerdem zu Lyrik-Wettbewerben ein.

Zehn Jahre sind im strengen Sinn kein Jubiläum, aber es spricht auch nichts dagegen, das zu feiern. Oberbürgermeister Kurt Machens und der Geschäftsführer des Stadtverkehrs Hildesheim (SVHi), Kai Henning Schmidt, lobten die „LiteraTour“, Köhlers Initiative. Der 47-Jährige jedoch befand: „Die wesentlichen Dinge des Lebens bleiben unsagbar.“ Womit er grundsätzlich recht hat.

## Worthülsen

Der, wie er sich nennt, Sprachakrobat Peter Peters aus Frankfurt am Main sagte trotzdem etwas. Aus seinem Programm „Deutsch für Aufhörer“. Auch er hat ja recht, wenn er die größtenteils unsinnigen Anglizismen im Deutschen beklagt, aber sein Vortrag war weder der große Wurf noch sonderlich lustig. Aber im Grunde überbrückte er ja auch nur die Wartezeit auf den Bus, in den Köhler und die fünf Preisträgerinnen des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs einsteigen wollten, um den Fahrgästen Worthülsen zu überreichen. Worthülsen, das klingt schlimmer, als es ist. Es handelte sich schlicht um Zettel mit jeweils einem selbstgeschriebenen Gedicht.

Es ist schön, wenn jemand Gedichte aus dem Gedächtnis parat hat. Manchmal kann es allerdings auch nützlich sein, den Fahrplan auswendig zu kennen. Wie zum Beispiel Roland Jürgens der als Fahrdienstaufsicht beim SVHi arbeitet. Mit Jürgens' Hilfe fanden sich Köhler und die fünf Preisträgerinnen mitsamt dem Frankfurter Wortakrobaten und dem Akkordeonspieler Tilman Finckh aus Freiburg schneller, als sie es gehaut hatten, in der Buslinie 4 wieder.

Zuerst bekam der Fahrer einen gehörigen Schreck. Nein, nicht wegen des Dichters. Aber einer von denen, die eingestiegen sind, ist das nicht sein oberster Chef, der SVHi-Geschäftsführer Kai Henning Schmidt? Will der ih

# kommen im Bus zum Zuge

„Tour“ des Fördervereins Forum Literatur / „Darf ich Ihnen ein Gedicht mitgeben?“



Bevor die „LiteraTour“ beginnt, zeigt Marie Friederike Kaufmann (rechts), eine der Preisträgerinnen des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs, ihrer Mutter Silke Kaufmann an der Bushaltestelle schon einmal eines ihrer Gedichte. Foto: Gossmann

etwa überprüfen? Der Mann kann schnell beruhigt werden. Schmidt geht es wirklich nur um Köhlers Aktion.

Was machen Fahrgäste, während der Bus an der Haltestelle steht? Sie gucken aus dem Fenster. Wie auch jene, die am Huckup eine Menschenansammlung entdecken und sofort – ein Schild verkündet ja auch etwas von „LiteraTour“ – schlussfolgern, dass es dabei um Literatur gehe. Zumal sie davon in der Zeitung gelesen haben. „Da war doch der Machens bei? Alle auf einem Haufen ...“

Karla Baier, eine der Preisträgerinnen des Lyrik-Wettbewerbs, setzt sich neben zwei Frauen, schenkt ihnen eines von ihren Gedichten. Und, was halten die beiden davon, unerwartet im Bus ein Gedicht in die Hand gedrückt zu bekommen? „Ich find’ die Aktion super“, sagt die eine. Die andere verrät, sie lese gern Lyrik. Und ihre Tochter, die habe früher selber Gedichte geschrieben.

Auch eine andere Frau, sie hat die 80 lange hinter sich, freut sich über den Zettel mit einem Gedicht von Karla Baier. „Ich fahre gerade ins Altenheim. Es ist so traurig, alles.“ Nein, sie wohne nicht im Heim, sondern besuche ihre Schwester. Aber sie freue sich über das Gedicht. Das sie allerdings nur mit der Lupe werde lesen können ...

Und schon ist der Bus an der Waldquelle angelangt. Wie geht's zurück in die Stadt? Roland Jürgens, der nebenher fotografiert hat, um die Aktion für den SVHi zu dokumentieren, weiß selbstverständlich Rat. Ein paar Meter gehen, und da kommt auch schon die Linie 3 in Richtung Itzum.

Mit ihrer Frage „Darf ich Ihnen ein Gedicht mitgeben?“ rennt Claudia Reddman, ebenfalls Preisträgerin des Lyrik-Wettbewerbs, bei Kristina Kasten sozusagen offene Türen ein. Hat die Sozialpädagogin doch geradezu eine Vor-

liebe für Lyrik. Ihre Liebesschriftsteller? „Fried, Rilke ...“ Gedichte seien einfach praktischer als Romane. Wegen der Kürze.

Ablehnung haben die Hildesheimer Lyriker von niemandem im Bus erfahren. Manche waren erstaunt, freundlich reagierten jedoch alle auf die Gedichte. Jo Köhler wertet die Aktion als Erfolg.

Trotzdem lesen nun nicht sämtliche Hildesheimer Lyrik. Fahrdenstaufsicht Jürgens etwa bleibt auch nach der „LiteraTour“ lieber bei seinen Fachbüchern über Bildbearbeitung und Gartenbau. Sein Chef Schmidt will sich ebenfalls nicht verstärkt Gedichten zuwenden, sondern den Romanciers Thomas Mann und Fontane treu bleiben.

Aber darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Köhler kann ganz schön hartnäckig sein. Und die nächste „LiteraTour“, die kommt bestimmt. So sicher wie der nächste Bus.

\*dieselbe Marie Friederike, die auch im Club der kleinen Dichter dabei war

# HAZ

Sonnabend, den  
5. Januar 2008

## Wenn überall Gedichte lauern

Jo Köhler vom Forum Literaturbüro plant Bus-Leseaktion

VON ANDREAS BODE

HILDESHEIM. Jo Köhler geht mal wieder auf die Straße und fährt Bus. Das machen viele, wenn aber Jo Köhler das tut, führt er etwas im Schilde. Das mit dem Schild ist einigermaßen wörtlich zu nehmen. Na ja, Schild trifft es nicht so ganz, aber die Richtung stimmt. Der 47-Jährige hängt nämlich Plakate auf, in mehr als 100 Haltestellen und in 70 Bussen. Genauer: das inzwischen 13. Lyrik-Plakat.

Köhler ist Geschäftsführer des Forums Literaturbüro, und auf seine Initiative sind seit 1997 inzwischen 13 solcher Lyrik-Plakate entstanden. Weil seitdem grob gerechnet zehn Jahre vergangen sind, heißt das 13. Jubiläumsplakat.

Oberbürgermeister Kurt Machens hält am Mittwoch, 9. Januar, um 16 Uhr an der Bushaltestelle „Huckup“ in der Schuhstraße eine Rede, dann geht's lyrisch weiter. Persönlichkeiten der Stadt – wer, das steht noch nicht ganz fest –, mit Sicherheit aber die fünf Preisträger des Lyrik-Wettbewerbs 2007 – Marie Friederike Kaufmann, Claudia Reddmann, Karla Baier, Monika Steinmetz und Sonja Heitmann – werden preisgekrönte Werke in Form von Worthülsen an Passanten und Fahrgäste verteilen.

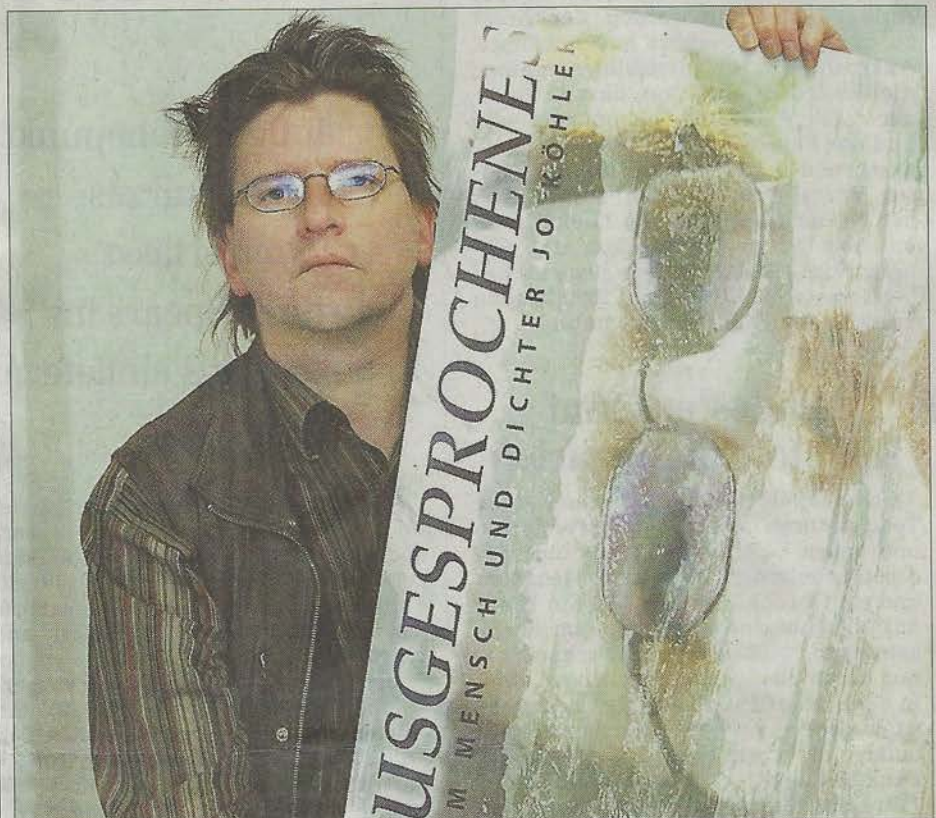
Was es mit diesen Worthülsen auf sich hat: abwarten. Ort der Handlung sind zwei Stunden lang, von 16 bis 18 Uhr, die Buslinien 1, 3 und 4. Da müssen die Fahrgäste gewärtig sein, dass plötzlich jemand auf sie zugeht und Gedichte oder Geschichten vorträgt.

Köhler will außerdem die Busfahrer einladen, über das Bordmikrofon Gedichte zu lesen. Selbstverständlich nur an den Haltestellen, damit weder Fahrt noch Gedicht ein jähes Ende nehmen. Und gezwungen werde dazu auch niemand, wiegelt der 47-Jährige ab. Der Stadtverkehr Hildesheim (SVHi) wolle nach Möglichkeit Fahrer einsetzen, die vielleicht doch Interesse an Lyrik besitzen.

Mit von der Partie sind außerdem der Sprachakrobat Peter Peters aus Frankfurt am Main sowie Tilman Finckh aus Freiburg mit seinem Akkordeon.

Immerhin gelte es, erzählt Köhler, nicht nur „zehn Jahre Gedichte in den Straßen einer norddeutschen Großstadt“ zu feiern, sondern auch „15 Jahre Literaturprojektarbeit in Hildesheim“, die immerhin preisgekrönt worden sei von der Stiftung Lesen in Mainz.

Und wer weiß, vielleicht animiert die Bus-Leseaktion ja den einen oder die andere, mal wieder ein Gedicht zu lesen. Dann hätte Köhler eine ganze Menge erreicht.



Das neue Lyrik-Plakat enthält ausschließlich Texte Jo Köhlers.

Foto: Gossmann



*Auszug aus der Ansprache zu 10 Jahren LiteraTour im  
öffentlichen Nahverkehr in Hildesheim*

\*\*\*

Und last but not least möchte ich besonderen Dank sagen an den Grafiker Norbert Jäkel, der in all den Jahren die Lyrik-Plakate für die Busse und Haltestellen mit sehr viel Einfühlung, kreativem Witz und grafischem Können gestaltet hat. Danke Norbert! (bei mir steht Applaus)

\*\*\*

Lassen Sie mich am Ende meiner Danksagung noch ein Wörtchen als Mensch und Dichter zum Genre des Gedichtes sagen; und wenn ich Gedicht sage, meine ich damit nichts Akademisches: ein Versmaß oder einen Reim, der nur äußerlich ist, sondern Poesie und die entsteht überall dort, wo „Dinge“ (oder Menschen), die sonst weit voneinander entfernt sind, einander begegnen. Poesie (sei es die Poesie eines Ortes, die Poesie einer Tat oder die Poesie eines Augenblicks) bedeutet viel mehr als der klügste und gebildetste Verstand hergeben kann; es ist vielmehr die Klugheit der Sinne, die Weisheit des Leibes und der Seele, die ein gelungenes Gedicht (im Mitschwingen zwischen den Worten und Zeilen) ausdrücken kann.

Denn die wesentlichen Dinge des Lebens sind unsagbar, das Wesentliche der Welt und das

Wesentliche jenseits der Welt, gäbe es da nicht  
die Kunst, die Musik, die Poesie.

Gedichte können trösten und besänftigen,  
aufrütteln und Mut machen. Gedichte, die einem  
etwas sagen und ankommen, bewegen sich  
haarscharf an der Grenze des Schweigens. Ein  
Gedicht kann einen Tag retten.

Auf geht's und danke für Ihre Aufmerksamkeit!

*Zusatz: Ziel ist bei unseren Projekten immer  
wieder neue Wege der Literaturvermittlung zu  
erproben, die Kunst des Wortes an  
ungewöhnliche Orte zu bringen und die sonst  
übliche Kluft zwischen zeitgenössischen  
Autoren...texten und ihrem Publikum, zwischen  
Wort und Tat zu überwinden. Für mich als  
Mensch und Dichter stellt sich immer wieder die  
Frage, was tun?*

*Was tun, wenn der Berg nicht zum Propheten,  
also das Publikum nicht zur Literatur, muss das  
Gedicht, die Kunst des Wortes halt zu den  
Menschen gebracht werden.*



SVH Kai Henning  
Schmidt

Dr. Geyer  
Bürgerstiftung

Jo

OB Kurt Machens



LWZ-Redakteur  
Knoppik

Siggi Stern

Leseaktion beginnt

## Gedichte in Stadtbusen

Hildesheim. Der Auftakt zur neuen Bus-Leseaktion findet am Mittwoch, 9. Januar, von 16 bis 18 Uhr an der Haltestelle am Huckup, Schuhstraße, statt. Dabei sind neben Oberbürgermeister Kurt Machens und Initiator Jo Köhler Sprachakrobat Peter Peters und Musiker Tilman Finckh. Außerdem tragen Preisträger des Lyrik-Wettbewerbs 2007 Gedichte und Geschichten in den Linien 1, 3 und 4 vor.

# Kehrwieder



**LYRIK** unterwegs: Seit zehn Jahren gehen in Hildesheim Gedichte auf große Litera-Tour: Auf Plakaten in Bussen und an Haltestellen verkürzen lyrische Ergüsse den Fahrenden die Wartezeit. Zum Zehnjährigen wurden am Mittwoch die neuen Plakate mit Gedichten Jo Köhlers, Chef des Forum Literatur Büro (auf dem Foto mit Hut, neben OB Kurt Machens), aufgehängt. Darüber hinaus gingen die Preisträger des Hildesheimer Lyrikwettbewerbs 2007, begleitet von dem „Sprachakrobat“ Peter Peters und dem Musiker Tilman Finckh, wirklich auf Tour und trugen den Fahrgästen der Stadbuslinien 1, 3 und 4 Gedichte und Geschichten vor. Eine Busfahrt, die wohl keiner der Beteiligten so schnell vergessen wird. (jan)

## Schulweg

Ein Mann, der ein Fahrrad schiebt  
einen ziemlich vollen Korb hinten drauf  
zielorientiert - verantwortungsbewusst  
und neben ihm ein Kind, ein gut  
erzogener Junge, der wahrscheinlich  
nie über die Strenge schlägt  
oder doch

Im Andenken an meine Mutter

## Erscheinung II

Als wenn die  
Wärme der Verblichenen  
der ihr entflogene Sog  
auf alle anderen überginge  
zumindest auf alle ruhelosen  
Enden wo sie sein könnte  
nichts und alles von ihr  
da bliebe  
übrig bliebe  
und über neue zufällige  
Gesichter Minder Blicke  
zu mir käme wie ein letztes  
indirektes Lebens Zeichen  
aus einer anderen innen  
außen Welt

## Leben

wie ein Fisch im Wasser  
oder noch besser - wie ein Vogel  
zwischen Himmel und Erde  
träumen sich in der Luft halten  
einfach treiben lassen  
solange es geht  
von Osten nach Westen  
und von Norden nach Süden  
zwischen Menschlichem - allzu  
Menschlichen und manchmal  
Göttlichen bloß nicht  
abstürzen

## Was soll ich sagen

Mal bin ich ganz still  
Wage nicht etwas zu sagen  
Keine Traute  
Dann wieder rede ich  
Erzähl ganz viel - zu viel  
Dünnschiss und Papperlapapp  
Oder ich philosophiere  
Und staune über mich selbst  
Was ich zu sagen habe  
Zu sagen hätte...  
Wenn ich mich traute  
Aber ich traue mich ja nicht  
Und dann wieder ärgere  
Schäme ich mich in Grund  
und Boden - Feigheit  
Und wenn auch diese Phase  
Vorbei und überstanden  
Puh - bin ich froh  
Dass ich nichts gesagt habe  
Und schweige erleichtert  
Bis zum nächsten  
Mal

## Verlorene Kindheit

Ein verlassenes Haus  
kein Tisch und kein Stuhl  
kein Wimmern und kein Halten  
leere Räume und bloß noch  
ein Schatten an der Wand  
mein eigener - was sonst  
ein völlig sinnloses Suchen  
und Rufen eines Namens  
einer Koseform im zigsfachen  
Widerhall der Erinnerung  
und ein echoloses Loten  
niemand mehr da  
einfach tot -

## Seele II

Das Meer in mir  
wie es doch plötzlich  
aufwühlt, hoch peitscht  
mich vor Gott allein  
wütend hin und herwirft  
in Riesenwellen, eine nach  
der anderen, über mich  
hinweg rollt, grollt  
mit dunklen Mächten  
aus unbekanntem Tiefen  
droht - und erst wenn alles  
zutage, alles versucht  
und alles verloren, sich  
wieder beruhigt  
glättet

## Club der kleinen Dichter

Manchmal!  
sagt ein neunjähriges  
Mädchen:  
Weiß ich gar nicht,  
ob ich überhaupt  
lebe?  
Weißt du?  
antwortet ihre  
Freundin: Wenn du  
spürst, dass dir  
was wehtut, dann  
weist du -  
ob du lebst!

## Jubiläumspaket 10 Jahre LiteraTour in Bussen und Haltestellen

### "Unausgesprochenes"

Die 13. Ausgabe des beliebten und bewährten Lyrik-Flyers in Bussen und Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs ist diesmal dem Schriftsteller Jo Köhler gewidmet. Seit 20 Jahren lebt und arbeitet der Autor, der sich Mensch und Dichter nennt, in Hildesheim, im Initiator und Leiter des Forum-Literaturbüro e.V. und Jung-Vorsitzender des Hildesheimer Lyrik-Verlebens.

Sein literarisches Werk umfasst in 46 Veröffentlichungen rund 750 Gedichte, 30 Erzählungen, zahlreiche Essays und einen noch in Arbeit befindlichen Roman.

Darüber hinaus hat er mit seinen unerschöpflichen Ideen auf der Suche nach neuen Wegen der Literaturvermittlung weit über Hildesheim hinaus immer wieder Beachtung gefunden und zahlreiche Modellprojekte (wie Lyrik-Garten, Stadt-Lyrik, die Lyrik-Installation, das Et der tausend Wünsche, die Literatur im öffentlichen Nahverkehr und den Club der kleinen Dichter) entwickelt und verwirklicht.

NDR, WDR und SWR haben über seine Arbeiten in zahlreichen Rundfunk- und Fernseh-sendungen (SWR 2 Eckpunkte, Dichtersische Lebensreise, Lyrik in den Stufen einer norddeutschen Großstadt, gemeint ist Hildesheim) berichtet.

Neben zwei hohen Auszeichnungen der BIBLIOTHEK DEUTSCHSPRACHIGER GEDICHTE in München und dem Dorstener Lyrik-Preis ist er 1997 von der STIFTUNG LEBEN in Mainz unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten für sein vorbildliches Engagement in der Literaturarbeit und Leseförderung ausgezeichnet worden.

Wir gratulieren Jo Köhler für seine langjährige Arbeit und appellieren an die Kulturpolitik in Hildesheim einen Weg zu finden, diesen wohl bundesweit einzigartigen Macher in Sachen Literatur für die Menschen in der Stadt weiterzuentwickeln und weiterwirken zu lassen.

Gabriel Mueser  
(Stellv. Vorsitzendes des Forum-Literaturbüro e.V.)

Mit Unterstützung der:



BürgerStiftung Hildesheim  
der EVV-Verkehrsbetriebe und des Druckhauses Köhler in Barsom

Englische Gestaltung: Nothert Jandt

# UNAUSGESPROCHENES

LYRIK VOM MENSCH UND DICHTER JO KÖHLER

Förderverein

**FORUM**

**LITERATUR**

.BÜRO E.V.